

# SuS und LuL

**Beitrag von „O. Meier“ vom 27. Mai 2021 11:02**

## [Zitat von Frapper](#)

Wenn man der Studie jetzt glaubt, sind die Studierenden und die Studenten vom Effekt her ähnlich. Die traditionelle Form soll jetzt aber bäh sein und die andere deutlich unpraktischere müsste sich eben noch in den Köpfen wandeln?!?

Das schrieb ich sicher nicht. Wenn du das so verstehen möchtest, bitte.

## [Zitat von Frapper](#)

Als Nomen verwendet man sie recht selten, was sie aber nicht ältlich macht.

Auch das schrieb ich nicht. Ich schrieb von der „ältlichen Bedeutung“, also dem Beharren darauf, dass mit Partizipien überhaupt und immer nur Vorgänge beschrieben werden können. Das ist z. B. bei den „Studierenden“ lange nicht mehr so.

## [Zitat von Frapper](#)

Labeling als "rechts", "reaktionär", "ewig-gestrig"

Der Vorwurf geht jetzt an wen?

## [Zitat von Frapper](#)

Wandel braucht eben seine Zeit.

Das ist wohl so. Das heißt aber nicht, dass man nicht irgendwann anfangen könnte.

## [Zitat von Frapper](#)

Die Verbitterung,

Kann ich in gewisser Weise nachvollziehen. Jede hat nur ein Leben. Das im Wesentlichen damit zu verbringen, in der sexuellen Identität ist akzeptiert zu werden oder geschlechtlich diskriminiert zu werden, kann schon frustrieren.

## [Zitat von Frapper](#)

mit der das Gendern durchgedrückt werden soll,

Womöglich machen das sogar welche. Ich nehme aber sehr viel war, dass einfach gegenderte Formen verwendet werden. Ganz ohne angeblichen Zwang. Die Diskussion geht dann häufig von der Empörung darüber aus, wie jene sprechen oder schreiben.

#### Zitat von Frapper

erweist der Sache doch einen Bärendienst.

Ja, Es ist immer wieder nett, wenn diejenigen, die gegen etwas sind, denen, die es tun, erklären, wie sie es zu machen haben.

Das wesentliche an der Diskussion ist doch, dass die Menschen darüber nachdenken. Aber allein das scheint einigen zu stinken.